



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zuerst wollte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, die uns eine Spende zugunsten des „fpa-newsletter“ haben zukommen lassen.

Ein Leser der letzten Ausgabe hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass die „Negativ-Schlagzeilen“ in diesem zu dominant vertreten waren. Diese Äusserung hat mich nachdenklich gestimmt und ich muss ihm recht geben. Wie leicht geraten wir in diesen allgegenwärtigen „Sog“ und absorbieren damit nutzlos eine Unmenge an Energie. Die Stimmung, die wir damit herauf beschwören, kann nur lähmend wirken und Resignation verbreiten.

Ich habe mir vorgenommen, mich inskünftig mehr um eine gewisse Balance zu kümmern.

In diesem Sinne will ich an dieser Stelle eine indische Schriftstellerin und Polit-Aktivistin – Arundhati Roy – zitieren:

*„Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist im Entstehen. An einem ruhigen Tag kann ich, wenn ich sehr genau hinhöre, ihren Atem hören.“*

Ich denke, sie hat recht. Auch wenn uns die Massenmedien gewöhnlich das Gegenteil davon glauben machen wollen.

In einem neuen Buch von **Hans-Peter Dürr** fand ich die obige Aussage. (Sein Titel: „Das Lebende lebendiger werden lasen“. Im Untertitel liest man: „Wie uns neues Denken aus der Krise führt“)

Dürr gilt als einer der bedeutendsten Querdenker unserer Zeit und hat 1987 den „Alternativen Nobelpreis“ erhalten. Er ist Physiker und als Heisenberg-Schüler ein engagierter Verfechter der Quantentheorie. Diese stellt unsere Sicht der Welt eigentlich auf den Kopf. Besser gesagt: Auf die Füße! Noch tun sich manche mit dieser fundamentalen Sichtwende

schwer. Mit grosser Sorgfalt und hohem sprachlichem Geschick zeichnet Dürr die wesentlichen Erkenntnisschritte der Atomphysik nach.  
Ihre zentrale Frage: Wie entsteht Materie?

Immer kleinere Teile wurden in diesem Zusammenhang entdeckt. Die Luft wurde zusehends „dünner“ bis schliesslich deutlich wurde: Materie wird nicht aus Materie. Da ist, ehe überhaupt etwas wird, eine „Kraft“.

So wie im Wasser gebundener Kalk zuweilen ausgeschieden wird, „fällt“ Materie ab, wo Geist wirkt. Das heisst wiederum: Im Anfang ist der Geist, die Idee, noch einfacher: **Im Anfang ist Bewegung.** Und in allem Materiellen kommt diese Bewegung quasi und bloss vorübergehend zum „Stillstand“.

Im Johannes-Evangelium findet man diese Sichtweise bestätigt, wenn es da heisst: „Im Anfang war das Wort.“ An Stelle von Wort könnte man wohl auch „Idee“ setzen.

Wir betrachten heute das, was uns physisch fassbar vor Augen liegt, als Wirklichkeit. Materialistisch nennt man diese Weltsicht. Die Quantenphysik stellt diese auf den Kopf und besagt, dass im Anfang alles Materiell-Fassbaren eine wirkende (oder bewirkende) Kraft steht.

Es gibt eine tibetanische Weisheit, die da lautet: *„Ein Baum, der fällt, macht mehr Krach, als ein Wald der wächst.“*

Unsere Wahrnehmung wird in der Tat immer wieder von diesem vordergründig Lauten angezogen und wir laufen Gefahr, das hintergründig Stille aus dem Blickfeld zu verlieren.

Dieser Gesinnungswandel ist längst im Gange. Viele Menschen sind auf dem Weg dahin längst aufgebrochen. Sie machen „keinen Krach“.

Eine Neugeburt steht an. Sie geht mit Wehen – dem Wehen der Engelsflügel? – einher. Gar manches an Turbulenzen in dieser Welt legt Zeugnis dafür ab.

Und immer sind wir versucht, das äusserliche Geschehen für das Wichtige zu halten, anstatt uns dem zuzuwenden, das sich gestaltend dahinter verbirgt. Immer mehr gilt es dem Hintergründigen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, dem Verborgenen, das dem Vordergründigen zugrunde liegt. Und wenn wir dahingehend einmal erste Schritte wagen, kann uns ungeahnte Lebenskraft zuwachsen.

Rudolf Steiner wies wiederholt darauf hin, dass ausgerechnet die Materialisten kein Verständnis für die Materie hätten, weil sie sich ihrem Ursprung – dem Geistigen – gegenüber verschliessen.

Der Mensch ist unsichtbar. Was den Menschen im Wesentlichen ausmacht, meine ich, ist unsichtbar. Natürlich auch unmessbar. Damit muss eine zukunftsvolle Schule ernst machen. Auch da, um an den Anfang dieser Einleitung zurück zu kehren, hat die Zukunft doch längst begonnen. Und

wenn Sie, liebe Leserinnen, lieber Leser der FPA auf diesem Weg bestärken kann, sind wir froh.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne gutes Gelingen!

Sehr herzlich  
Daniel Wirz

Im Folgenden will ich Sie noch auf das eine oder andere aufmerksam machen:

Für die untenstehend aufgeführten Kurse sind zurzeit **noch Plätze frei!**

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

## **KURSE 2012**

**- Menschen bilden -**

### **Ein guter Start ins Leben**

*Mit Kindern wachsen*

Leitung: **Christina Heilig-Friedrich**

**Samstag, 18. Februar** in Bern

### **Freies Lernen ohne Schule**

*Zwei Familien berichten und  
wir wollen fragen: Muss Schule sein?*

Leitung: **Claudia Joller, Dagmar Neubronner**

**Samstag, 3. März** in Zürich

### **Pierre Bonnard**

*Rundgang durch die Ausstellung in der „Fondation Beyeler“*

Leitung: **Urs Moser**

**7. und 14. März** in Zürich bzw. Riehen

### **Eine Schule der Zukunft?**

*Besuch in der SBW Primaria*

Leitung: **Ursula Taravella**

**Samstag, 17. März** in St. Gallen

### **Potential-Coach** (Basis Workshop)

*Für Menschen, die zum Wandel in Schule und Gesellschaft  
beitragen wollen*

Leitung: **Adelheid Tlach-Eickhoff und Daniel Wirz**

**30. März – 1. April** in Trogen

### **Lebendiges Lernen**

*Plädoyer für eine lebendige Schule*

Leitung: **Marianne Kläy**

**Samstag, 24. März** in Zürich

**Infos, Anmeldung:**  
**Kurse FPA, Postfach 801, CH - 6301 Zug**  
Tel. (0041) 041 710 09 49, Telefax (0041) 041 711 58 77,  
E-Mail: [info@arbeitskreis.ch](mailto:info@arbeitskreis.ch)  
[www.arbeitskreis.ch](http://www.arbeitskreis.ch)

In der neusten Ausgabe der „**Erziehungskunst**“ – einer Monatsschrift zur Pädagogik Rudolf Steiners – stiess ich auf einen sehr geistreichen Beitrag zur Frage gängiger Bildungspolitik. Michael Birkenmeier, ehemaliger Waldorfschüler, schreibt dort:

**„That’s the wurst case!“**

*Schule ist ein Produkt für Kunden. Ein Produkt, das dann aber auch wirklich das Geld wert ist, das es kostet. Wie irgendeine Wurst auch!  
In der Bildung geht es jetzt um die Wurst! That’s the wurst case!  
Die Schule wird zum Schiessstand des Wissens. Wissen ist die Waffe für unsere Kindersoldaten, die Einzelkämpfer im späteren Existenz- und Qualifikationskampf. Schule ist Krieg, der aussieht wie Frieden und in der Bildungslandschaft herrscht ein Friede, der sich anfühlt wie Krieg. Darum haben sie jetzt in der ganzen Bildung, das heisst in allen Kapier-Fabriken, die Qualitätssicherung eingeführt ...*

Weiterlesen?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/wurst.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/wurst.pdf)

2011 jährte sich **Rudolf Steiners Geburtstag** zum 150. Mal. Das Medien-Echo war quantitativ betrachtet beachtlich. Was aber und insbesondere wie über ihn geschrieben wurde, war über weiteste Strecken unerspesslich und der Sache kaum dienlich.

Auf eine Ausnahme möchte ich untenstehend immerhin noch hinweisen:

**„Kein Guru, sondern ein ganz normales Genie“**

*Philosoph Peter Sloterdijk würdigt Rudolf Steiner*

Kurz vor Ende des Jubiläumsjahrs wurde Rudolf Steiner noch eine besondere Ehre zuteil: Peter Sloterdijk, einer der führenden Philosophen der Gegenwart, würdigte den Begründer der Anthroposophie als ein „*ganz normales Genie*“. Da die zeitgenössische Philosophie vermehrt den Blick auf das Individuum richte, gebe es heute neue Gründe, nach Steiner zu fragen, betonte Sloterdijk. Er habe die Subjektivität mit einer nach oben offenen Dimension versehen.

Sloterdijk, derzeit Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, diskutierte anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Rudolf Steiner - Die Alchemie des Alltags“ im Vitra Design Museum in Weil am Rhein mit dem Leiter des Rudolf Steiner Archivs, Walter Kugler und mit dem Chefkurator der Ausstellung, Mateo Kries über die Bedeutung Rudolf Steiners in Geschichte und Gegenwart. ..

Weiterlesen?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/kein\\_guru.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/kein_guru.pdf)

### **Gerald Hüther: Die Kunst, über sich hinauszuwachsen**

Perspektiven vom Sonntag, 22.1.2012, 08.30 Uhr, DRS 2

*Wir müssen nicht so bleiben, wie wir sind - wir können über uns hinauswachsen: Diese zuversichtliche Botschaft verkündet Deutschlands bekanntester Hirnforscher, der Neurobiologe **Gerald Hüther**. Das menschliche Hirn ist nicht für immer vorprogrammiert, es bleibt bis ins hohe Alter formbar.*

*Hüther erklärt, warum Kreativität und Begeisterung der beste Dünger fürs Gehirn sind – und wie wir die in uns angelegten Möglichkeiten entfalten können.*

Interessiert? Nachhören?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/Gerald\\_Hueter\\_drs.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/Gerald_Hueter_drs.pdf)

Samstaginterview im „Bund“:

### **„In der heutigen Schule fehlt es an Vertrauen“**

*Sie führte in Schulen ein „Ideenbüro“ ein. Das helfe Kindern, Mündigkeit zu praktizieren, sagte Christiane Daepf – und konstatiert im bernischen Erziehungswesen Reformitis.*

Weiterlesen?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/der\\_bund.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/der_bund.pdf)

## **Leserinnen, Leser schreiben:**

### **Rattenfänger contra Schreihals**

Bekanntlich hat der Rattenfänger von Hameln mit seinem Flötenspiel nicht nur die Ratten sondern auch die Kinder von Hameln begeistert.

Ich habe nicht ausprobiert, ob Ratten tatsächlich mit einer Flöte zu locken sind. Bei Kindern habe ich noch nie eine Enttäuschung erlebt.

Als ich meine erste Klasse als Klassenlehrer übernahm, konnte ich meine Art von Musik erst einmal an der Garderobe abgeben (ich hatte gerade einige Jahre Folk in Hamburger Kneipen gespielt, meine dabei

verwendeten Instrumente standen zu der Zeit bei "echten" Waldorflehrern nicht so hoch im Kurs). Jetzt war die pentatonische Choroiflöte gefragt. Ein schönes Instrument, das auch im 32er-Pack noch gut zu ertragen ist. Auf Ausflügen, die wir mindestens einmal im Monat machten - Stadtkinder wollen raus! - nahm ich Mundharmonika und Tinwhistle (irische Blechflöte) mit, weil bekanntlich nur wenige Volkslieder auf der pentatonischen Flöte zu spielen sind.

Die Kinder waren ganz begeistert von der irischen Blechflöte. (Weil sie so billig ist, wird sie auch Pennywhistle genannt.) Ich merkte, dass die Kinder zusammenströmten, sobald ich die ersten Töne spielte.

Von da ab habe ich zwanzig Jahre lang kein einziges Mal mehr gerufen oder geschrien, wenn ich meine Klasse auf Ausflügen versammeln wollte. Schon nach vier fünf Tönen kamen sie aus allen Richtungen angelaufen. Meine Lieblingsmelodie wurde zur Erkennungsmelodie.

Altersgemäß reagierten sie in der achten Klasse, als ich sie zur Klassenfahrt auf dem Kieler Bahnhof mit dieser Melodie empfing: die Bahnhofshalle wackelte von einem geballten Aufschrei: "Neiiiiin..!"

Meine nächste Klasse war auf dem Land groß geworden und musste als 6.Klasse natürlich auch mal in die Großstadt Hamburg, viele zum ersten Mal. Hafengeburtstag. "Lauft nicht zu weit weg!" Nach 10 Minuten sah ich im Gedränge nur noch wenige meiner Schützlinge.

Ich war mir nicht mehr so sicher, ob alle den Weg zum vereinbarten Treffpunkt (für alle Fälle vereinbart) finden würden. Dank Tinwhistle dauerte es aber keine drei Minuten, bis meine Schäfchen alle wieder beieinander waren.

Die Idee darf ohne Genehmigung des Autors kopiert werden.

Und noch was: auch im Unterricht wird eine Klasse fast immer aus dem größten Tohuwabohu zusammenfinden, sobald man eine Melodie anstimmt.

Wolfgang Debus

lieber daniel

mir sind beim lesen dieses newsletters (1/2012) die negativschlagzeilen gegen diagnosen und förderung aufgefallen.

die so pauschal im widerspruch zum fpa kursprogramm stehen: beim inpp kurs von bernhard prechter geht es ja nur ums testen (ergibt eine diagnose) und fördern mit den übungen. ich bin momentan in der ausbildung zum "therapeuten" für ndt/inpp und habe erst im ersten kursmodul realisiert, dass ich damit zum therapeuten werde. therapie tönt schon nach krank oder behindert, geht jedenfalls von einem ungenügen aus. mir gefällt die bezeichnung für diese art zu arbeiten nicht. da ja die kinder zusammen mit den eltern arbeiten bezeichne ich dies als training. das tönt für mich positiver, da fast alle menschen irgend etwas trainieren oder üben.

nur stellt sich mir die frage, ob es die sache besser macht, dass in unserer leistungsgesellschaft alle gepuscht, gecoacht, trainiert oder sonst wie "optimiert" werden, und institutionen, personen und handlungen dafür mit neuen bezeichnungen "getarnt" werden. was und wieviel bei welchem kind wann hilfreich und sinnvoll ist, sollen die eltern, lehrpersonen, etc. im hinblick auf das wohlergehen des Kindes als heranwachsenden menschen

individuell erwägen - nicht im Hinblick auf irgendwessen Erwartung an ebendieses Kind.

Insofern finde ich auch Peter Frattos Wortschöpfungen allein nicht heilsam. Die Haltung aller an so einem "Lerndorf" Beteiligten - auch der Eltern (müsste man die auch beschönigen?) - ist für eine Änderung nötig. Man kann aber auch das Wort Schule belassen und von seinem Mief aus Disziplinierung und Staatsräson befreien.

Von den beiden Kinderärzten aus Zürich habe ich ein Interview gelesen und das Gefühl gehabt, dass sie ein bisschen auf die "Largowelle" aufgesprungen sind und ein bisschen Berufsneid gegenüber gewissen "alternativen" Therapien mitspielt. Wenn sie sagen, dass von den angemeldeten Kindern für AD(H)S Abklärung nur 1/3 tatsächlich diese Prognose erhält, finde ich das immer noch erschreckend hoch. Ich frage mich, was das für diese Kinder heisst (Ritalin?), denn die Prognose hilft noch nicht weiter. Und was ist mit allen andern auffälligen Kindern, die irgendwie Mühe mit ihrem Verhalten haben, bei andern anecken und sich selber bei vielem im Weg stehen. Ist es ein Vor- oder Nachteil, wenn sie noch "in die Norm fallen"?

Ich weiss es nicht, habe aber den Eindruck, dass trotz allen Therapien zu viele Kinder nicht die Hilfe zur Lebensbewältigung bekommen, die sie wirklich bräuchten. Gründe können institutionelle Sturheit, Rechthaberei, Machtkämpfe, Finanzen, ... oder schlichtweg mangelnde leistungsunabhängige Akzeptanz und Liebe sein. Alles Negative steht dieser positiven, aufbauenden Liebe im Weg.

In diesem Sinne wünsche ich mir wieder mehr positive Ansätze im fpa Newsletter.

Liebe Grüsse

Benno

## **Veranstaltungshinweise:**

### **Der Mayenfels, gestern, heute, morgen –**

*eine historische Fotoausstellung mit Plänen und Modellen*

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/Mayenfels.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/Mayenfels.pdf)

### **Visionssuche: Seminare mit Sibyl und Joseph Stenz**

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/Visionssuche.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/Visionssuche.pdf)

### **Pädagogische Begegnung 2012:**

#### **Zwischen Schulträumen und Praxis**

Wir wollen Begegnungen über den Freinet-Pädagogik-Rahmen hinaus ermöglichen zu aktuellen pädagogischen Schlagworten und der Praxis im Schulalltag oder in pädagogischen Netzwerken. Neben den gewohnten Ateliers oder Ausstellungen zu z.B. Freier Ausdruck, individueller und kollektiver Arbeitsplan, entdeckendes Lernen - sogar in Mathematik,

Schülerkorrespondenz, Klassenzeitung, Schuldruckerei, Klassenkooperative.... wird es „Inputs“ geben, die zu (hoffentlich kontroversen) Diskussionen anregen und deren Inhalte in Workshops praxisnah bearbeitet werden.

Datum: Mittwoch 16. Mai 2012 (18 h) bis Samstag 19. Mai 2012 (14 h)

Interessiert?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/Paed\\_Begegnung\\_12.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/Paed_Begegnung_12.pdf)

### **Achtsamkeit und Elternschaft – wie soll das gehen?**

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/Achtsamkeit.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/Achtsamkeit.pdf)

### **StellenpartnerIn gesucht:**

*2.Klasse in Winterthur, ca. 50 %*

Langjähriges FPA-Mitglied sucht auf August 2012 Stellenpartnerin/ Stellenpartner an eine 2.Klasse in Oberwinterthur. Meine derzeitige Partnerin ist schwanger und plant, nach der Geburt nicht an die Stelle zurückzukehren.

Im Schulhaus Guggenbühl/Oberwinterthur herrscht ein angenehmes Klima im Team und wir haben eine engagierte und unterstützende Schulleiterin. Ich, 50-jährige Lehrerin mit drei fast erwachsenen Kindern, bin seit Sommer 2011 im Guggenbühl. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit einer offenen, direkten, an kindlicher Entwicklung interessierten Person.

Ebenso suche ich eine Vikarin/einen Vikar für die Zeit von ca. Ende Mai bis zu den Sommerferien (Montag- , Dienstag-, Donnerstag- und Freitagvormittag und Donnerstagnachmittag).

Bitte melde dich möglichst schnell bei Katharina Weber.

Tel. 052 363 20 54 oder e-mail: ka.webergeiger@bluewin.ch



## Stellenangebote:

Biel  
Rudolf Steiner Schule

### Offene Stellen für das Schuljahr 2012/13

#### Klassenlehrperson 6. Klasse

(Mittelstufe 6. – 8. Klasse)

Pensum 100%

#### Oberstufenlehrperson

für 9. und 10. Klasse mit dem Schwerpunkt auf natur-wissenschaftlichen Fächern

Pensum 80 – 100%

#### Eurythmielehrperson

für die 7./8. – 10. Klasse

Pensum 10-14 Wochenlektionen

#### Musiklehrperson

für die 4. - 8. Klasse

Pensum 12 Wochenlektionen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für Auskunft steht Ihnen Urs Ritter  
zur Verfügung.

Tel +41 32 341 28 57 [urs.ritter@steinerschule-biel.ch](mailto:urs.ritter@steinerschule-biel.ch)

Bewerbungen für alle Stellen an:

Verantwortungskreis Personal

Rudolf Steiner Schule Biel

Schützengasse 54

CH-2502 Biel

[info@steinerschule-biel.ch](mailto:info@steinerschule-biel.ch)

[www.steinerschule-biel.ch](http://www.steinerschule-biel.ch)

## Rudolf Steiner-Schule Luzern:

Morgen beginnt heute!

Für das Schuljahr 2012/13 suchen wir

**eine/n Klassenlehrer/in**

für eine gut geführte Unterstufen-Doppelklasse

**eine Handarbeitslehrerin**

für ein Teilpensum

und

**Eurythmist/in**

Teilpensum

Gerade in ein neues Schulhaus gezogen, befinden wir uns auch  
strukturell in einer spannenden Aufbruchphase.

Herzlich willkommen in der schönen Stadt Luzern!

**Bewerbung bitte an den Personalkreis:**

Rudolf-Steiner-Schule Luzern

Riedholzstrasse 1

CH-6030 Ebikon

[www.steinerschule-luzern.ch](http://www.steinerschule-luzern.ch)

# NEUE SCHULE ZÜRICHSEE



Lieben Sie den alltäglichen Umgang und die Herausforderungen mit einer kleinen gemischtaltrigen Gruppe von Kindern zwischen 8 und 12 Jahren? Schätzen Sie es in einem kleinen Team und familiären Umfeld zu arbeiten? Bei uns können Sie sich ganz dem Begleiten der Kinder widmen. Sämtliche Administrativen Arbeiten übernimmt unser Sekretariat.

Wir suchen auf März 2012 oder nach Vereinbarung eine

**LEHRPERSON** (auch Teilpensum möglich)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

**Neue Schule Zürichsee**

8820 Wädenswil

Elizabeth Diez, 079 397 50 72

[eldiez@bluewin.ch](mailto:eldiez@bluewin.ch), [www.nszuerichsee.ch](http://www.nszuerichsee.ch)



**Schule**  
am Wasserschloss

Ab August 2012/13

**Arbeiten am Wasserschloss**

Wir suchen für unsere Schulinitiative

**Primarlehrperson**

Die **Lindenschule** ist eine Tagesschule mit individualisierter Lernbegleitung auf einem Bio-Knospen-Bauernhof mit Blick auf den Sempachersee.

Zur Ergänzung unseres Begleiterinnenteams suchen wir einen **Mann mit Lehrerdiplom.**

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_2\\_12/Lindenschule.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_2_12/Lindenschule.pdf)

**Inserate:**

**[www.familientreffpunkt.ch](http://www.familientreffpunkt.ch)**  
**klein, fein - sein**